

Wie melkt man eine Kuh?

Früher wurden Kühe mit der Hand gemolken, was sehr anstrengend und zeitaufwändig war. Zum Melken geht man heute nicht mehr mit Eimer und Schemel zur Kuh, sondern die Kuh geht in einen besonderen Raum am Rand des Stalles. In diesem Melkstand wird sie morgens und abends mit der Melkmaschine gemolken. Das Melkgeschirr wird von Hand angesetzt. Beim Melken saugt die Melkmaschine an den Zitzen, so wie es das Kalb tun würde. Damit ist die Melkmaschine viel schonender für die Kuh als das Handmelken.

Auf einigen Milchviehbetrieben werden die Kühe nicht im Melkstand, sondern im Melkroboter gemolken. Die Kühe entscheiden mehrmals am Tag selbst, wann sie in den Melkroboter gehen und sich von der Maschine automatisch melken lassen.

Handmelken heißt Pressen

Beim Handmelken umschließt der/die Melkende mit Daumen und Zeigefinger ringförmig den Übergang vom Drüsen- zum Zitzenteil des Euters. Mittel-, Ring- und kleiner Finger folgen nacheinander, sodass die Milch nach unten herausgepresst wird. Durch das Öffnen der Faust fließt Milch in den Strichkanal nach. Das wiederholt sich, bis alle vier Euterviiertel ausgemolken sind. Dabei gilt besondere Vorsicht, denn das Euter der Kuh ist sehr empfindlich.



Ihr könnt das Prinzip an einem selbst gebastelten Euter ausprobieren!

Material:

möglichst große Gummihandschuhe, reißfeste Kordel, Wasser, Schüssel, Nadel

Anleitung:

1. Dreht den Handschuh auf links, bindet den Daumenteil ab und dreht den Handschuh wieder auf rechts.
2. Füllt den Handschuh prall mit Wasser und bindet ihn mit der Kordel fest zu.
3. Haltet das gebastelten Euter über eine Schüssel und stecht in zwei „Zitzen“ je ein kleines Loch. Ihr könnt das Euter auch an eine stabile Trittleiter hängen.
4. Der erste „Melker“ darf sich versuchen, bis das Euter leer ist. Melkt, wie es vorne beschrieben wird.
5. Füllt das Euter danach wieder auf. Wird das Loch im Handschuh zu groß, bindet ihr „die Zitze“ ab und stecht eine andere an oder ihr bastelt ein neues Euter.